

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895

30.8.1895 (No. 238)

ankrebe, sei lediglich die Monopolisirung der Eisenbahnen, der Bergwerke und der Bank von Frankreich. Schließlich bemerke Basly, er müsse dem Ministerpräsidenten Ribot die Anerkennung zollen, daß er seine Gegner gegenüber stets eine höfliche wohlwollende Haltung beobachtet. Die Erklärungen Basly's wurden von den Arbeitern mit großem Beifall aufgenommen. — Der Marineminister hat die Dampfer „Canton“ und „Cachas“ gemietet, um 1200 Kranke und Rekonvaleszenten des Expeditionscorps auf Madagaskar nach Frankreich zu transportieren. — Eine große Anzahl Veteranen der Stadt Saint Die beschloffen, am 6. Oktober, dem 25. Jahrestag der Schlacht von Nancy durch Niederlegung von Kränzen an den Kriegendenkmälern zu feiern. — Die „Gesellschaft zur Unterstüßung der Elsaß-Lothringer, welche Franzosen geblieben sind“, hat in Erwiderung des vielbesprochenen Interviews des „Matin“ den Blättern eine Note zugesandt, in welcher sie mittheilt, daß sie im Jahre 1894 bis 1895, 5090 Personen, welche Elsaß-Lothringen verlassen hätten, unterstützt habe, gegen 4800 und 4400 in den vorhergehenden Jahren. — Die Anklagekammer beschäftigte sich heute mit der Angelegenheit des Senators Magnier bezüglich der Südbahn-Gesellschaft, deren Verweisung vor die Ästien gefordert war. Die Anklagekammer erklärte, ohne auf den Grund des gerichtlichen Vorgehens einzugehen, daß das Verfahren ungiltig sei, weil dasselbe vor dem Ende der parlamentarischen Session eingeleitet worden sei. Der Staatsanwalt wird gegen diese Entscheidung die Nichtigkeitsbeschwerde einlegen.

Bulgarien.

Sofia, 28. Aug. Die Behörden verhafteten 30 Personen, welche sich an dem Angriff auf das Dorf Dohopat betheiligt hatten.

Spanien.

Madrid, 28. Aug. Wie eine Depesche aus Havanna meldet, hat bei Bonito zwischen Spaniern und Cubanern ein Treffen stattgefunden. Erstere hatten zwei Verwundete, letztere zwei Tote und zahlreiche Verwundete. Heute früh ist ein Bataillon unter lebhaften Ovationen nach Cuba abgegangen. — In Tanger war das Gerücht verbreitet, ein englisches Schiff habe auf der Insel Keregil an der marokkanischen Küste eine Landung ausgeführt. Dies ist ungenau. Es handelte sich dabei einfach um die Aufnahme von Brennmaterialien für Gibraltar.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 29. August.

(Das Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes) erläßt folgende Bekanntmachung in der neuesten Nummer des „Militärvereinsblattes“: Das Ministerium bestimmt über die Ausgabe der von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog, unserm hohen Protector, gnädigst verliehenen Medaillen für die Fahnen der über 25 Jahre bereits bestehenden Vereine: Die Medaillen sind in feierlichem Akte bei versammeltem Vereine durch die Herren Gaudvorsitzenden den Vereinen zu übergeben und an deren Fahnen zu befestigen. Nach einer entsprechenden Ansprache spricht der Vereinsvorstand seinen Dank aus. Dem Präsidium ist nach Vollzug ein kurzer Bericht über den Akt und die Uebergabe zu erstatten und eine Bescheinigung des Vereins — unterschrieben vom Gesamtvorstand — einzureichen. Die Urkunden der Verleihung werden nachfolgend, so bald dieselben fertiggestellt sind, nachfolgenden Vereinen diese Auszeichnung erhalten: Die Veteranenvereine zu Oberbach, Durbach, Iffezheim, Otterweier, Barnhals, Lauf, Achern, Eiselthal, Dorf Rehl, Bichtenthal, Großweier, Kapplerthal, Ottenböfen, Boderweier, Vinz, Weiterung, Baden, Bühlertal, Lautenbach, Ruppenheim, Moos, Ohlsbach, Stausenberg, Weisenbach, Au, Gamsbühl, Haueneberlein, Rastatt, Sandweier, Rheinischhofheim, Bisd, wies, Detigheim, Waldkirch, Waldkitten, Breisach, Bichtenau, Reichenbach (bei Ettlingen), Ullm, Hofweier und Muggensturm; die Militärvereine zu Rappeltobel, Stetten a. L. M., Oberkirch, Altschweier, Lautenbach, Neuweier, Ruffbach, Rendsch, Steinbach bei Bühl, Sasbach, Sasbachwalden, Urloffen, Wagsbühl, Mühlbach, Oberachern, Rufag, Densbach, Ortenberg, Hppenweier, Auenheim, Gernsbach, Bühl, Stollhofen, Ottersdorf, Regelsbühl, Niederbühl, Söllingen (bei Rastatt), Oberwinden, Zell-Weierbach, Freisfeld, Gisthabeim, Unzburgh, Altheim, Leutesheim und Mompredtschhofen; die Kriegervereine zu Petersthal, Feudorf und Rohrbach; der Veteranen-, Sterb- und Sparvereine zu Mannheim.

(Verhaftungen.) Verhaftet wurden gestern Abend: 1. ein arbeitsloser Wädgerselle aus Frauenuau und dessen Zuhälterin aus Lautenbach wegen Hehlerei; 2. ein Wädgerselle

herbor, welche die Natur auf dieser Insel im Ueberflus hervorbringt. Ein zweites Gefährt erscheint im Schmude von Waldbeeren und Wiesenblumen, ein drittes prangt in Wälscheln von Glodenblumen. Natürlich sind auch die prächtigsten Gartenblumen reichlich vertreten.

In leicht begreiflichem Patriotismus meint die Verfasserin, daß verglichen mit den Blumenschlachten in Paris und Nizza, das Blumenfest in Bar Harbor den ersten Platz einnehme. Was die Menge und Pracht der Blumen wie der Gefährte anbelange, so müße es allerdings hinter jenen zurückstehen, doch sei das in Bar Harbor Dargebotene viel origineller und künstlerischer und außerdem der Gesamtcharakter würdiger. Die Insassen der blumigen Wagen sind passend zur Blumenfarbe ihres Gefährtes, doch unauffällig gekleidet und erheben ihre Blicke nicht von den Blumen, während im Bois de Boulogne hauptsächlich Toiletten spazieren gefahren und neue Moden zur Schau gestellt werden, so daß die ganze Herrlichkeit den Eindruck eines Wettstreits zwischen Putzmacherinnen gibt.

[Münchener Theater.] Der erste Cylus der Münchener Wagner-Verstellungen wurde mit einer Aufführung von „Die Meisterlänger“ unter Leitung von Strauß abgeschlossen. In tadeln war die Inszenierung und Ausstattung; dagegen errang Gura einen großen Erfolg und wurde mit Frau Staudigl, Magdalena und Hebe-Beckmesser mit Beifall überschüttet.

[Kunstaussstellung in Venedig.] (Telegr.) Die Preisjury bei der hiesigen internationalen Kunstaussstellung ist aus folgenden fünf Mitgliedern gebildet: Julius Lange-Kopenhagen, Richard Muther-München, William Michael Rosetti-London, Robert Delastre-Paris, Adolf Venturi-Rom. Die Jury wird für den 3. September einberufen werden, um neun Preise im Gesamtbetrage von 42 000 Francs zur Vertheilung zu bringen.

[Von einer lustigen Steuergeschichte] weiß die „Köln. Volksztg.“ zu berichten: In Romar muß ein Mann für ein winziges Lappchen Gartenland jährlich 11 Pfennig Steuer ent-

aus Hohndorf, der einem Wirtche in der Kapellenstraße ein Kistchen Cigaretten im Werthe von 8 M. entwendete, und 3. ein Steinschleifer und ein Warmorlöcher aus Ruffheim, ein Steinhauer aus Bulach und ein Tagelöhner aus Vintenheim, welche am 19. d. Mts., Abends, vor der Einfriedigung des Militär-lazareths Unfug trieben und als ihnen dies vom Dose aus unter-sagt wurde, die in demselben befindlichen Personen mit leeren Bierflaschen bombardirten und dabei einen Sergeanten des Artillerieregiments am Kopf verletzten.

(Kleine Nachrichten aus Karlsruhe.) Ein Probitionstreibender aus Friedberg, der 2. St. in Rastatt eine Gefängnißstrafe verbüßt, hat vom 1. April bis 20. Juni d. Js. einem Kaufmann in der Marienstr. 101, Uhren und ein-kassirte Gelder im Gesamtwerte von 230 M. unterschlagen. — Am 12. d. Mts. starb in der Kronenstr. ein Buch-bindermeister, worauf sich bei dessen Witwe ein Schriftfeger aus Halle einstellte und der Frau vorschwindelte, er sei Mit-glied eines Gesangsvereins, welcher am Grabe ihres verstorbenen Gemannes singen wolle, wozu jedoch noch 10 M. erforderlich seien. Die Witwe ließ sich verleiten, diesen Betrag zu geben, ohne daß der Verein, der natürlich von der Sache nichts wußte, zu gedachtem Zwecke erschienen ist. — Ein anderer Schriftfeger aus Nordhausen, hat sich vom 18. bis 25. d. Mts. unter falschen Vorwiegungen bei einer Frau in der Durlacherallee einge-mietet und ist, als sich seine Schuld auf 7 M. 20 Pf. belieh-heimlich verdrückt. — In der Nacht vom 26. d. Mts. sind einem Herrn in der Waldstraße zwei Kellerfenster vorzüglich einge-schlagen worden. Als Thäter wurde ein lediger Kaufmann, Kaiserstraße Nr. 101, ermittelt. — Am 26. d. Mts. ließ ein Oekonomipraktikant aus Hohenwettersbach in einer hiesigen Brauerei beim Holzholen einen Gummiheber mit 22 M. stehen. Ein Gypfer aus Wörsch eignete sich das Geld an und ein anderer Kollege half ihm dasselbe bis auf acht Mark und etliche Pfennige verzeihen. Obwohl sie den Geschädigten wieder ent-schädigten, wurden Beide wegen Diebstahls bezw. Hehlerei zur Anzeige gebracht. — Ein Geschäftstreiber aus Trappstadt, der sich bei einem Kaufmann in der Marienstr. einlosetzte und diesen anfänglich ausbezahlte, wußte, als er wieder auf Geschäfts-reise ging, seinen Vogisgeber durch falsche Vorwiegungen so hinzuhalten, daß er ihm sein Zimmer weiter referierte, bis er endlich eine Riehe von 87 M. schuldete. Der Herr Geschäfts-reisende hat sich aber weder sehen noch hören lassen, so daß der vertrauensfertige Vogisgeber um genannten Betrag geschädigt sein wird.

(Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum.) In Mannheim wurde durch die Polizei ein am Samstag aus dem Amtsgefängniß in Ludwigsbafen entprungener Sträfling Namens Aulenbacher festgenommen. Ebendasselbst rannte ein Polizeipost, der auf der Mundenheimer Landstraße eine Wett-fahrt mit der Straßenbahn unternahm, infolge des Stauens, welcher ihm die Ausfahrt unmöglich machte, mit seinem Vehikel in eine ihm entgegenkommende Droschke hinein, wurde von derselben überfahren und eine Strecke weit geschleift. Die Verletzungen, welche sich der tollkühne Fahrer bei dieser Gelegen-heit zuzog, sollen lebensgefährlich sein. — In Rastatt ereignete sich in der Herbstfabrik von Stierlin und Better ein trauriger Unfallfall. Wie es scheint, sollte eine zentnerschwere Eisen-masse in die Höhe gezogen werden, die Stride rissen und die schwere Eisenmasse traf den Arbeiter Wolt auf den Kopf, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Der Verlorbene war ein sehr braver, pflichttreuer Arbeiter und hinterläßt eine junge Witwe mit einem kaum einige Tage alten Kinde. Wie die Schuld trifft, ist bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen. — Vor acht Tagen begleitete der ledige Karl Feil von Gernsbach eine Verheiratete als Führer nach Baden; beim Nachhauseweg kam ihm, wie der „Murg.“ meldet, Fabraegeheit, welche er auf dem Ruck-boden benötigte. In der Nähe der Stadt fiel ihm sein Stock vom Wagen; in der Eile, denselben zu erlangen, fiel Feil, weit auf sehr kurzfristig, auf die Straße. Er ging noch allein nach Hause, legte sich zu Bett und am andern Tages stellte sich heraus, daß ihm durch den Fall eine Halsader zerprengt worden war und ver-urachte dies schwere, schmerzhaftes Leiden, dem er nach wenigen Tagen erlegen ist. — In Wildthal ist Bürgermeister Maier als Vorstand der Ortsbehörde wieder gewählt worden. — In Amolten ist das Haus des Landwirts Damian Troxler völlig niedergebrannt. — In Oberambringen hat der 63jährige, an Tiefinn leidende Landwirth Michael Strüb sich in seiner Schauer erdängt. — Bei Wegger Altsitz in Konstanz kam in der Nacht vom 26./27. d. M. ein Brand zum Ausbruch, jedoch konnte er sofort gelöscht werden. In letzterem Orte wurde das Kind des Fuhrmanns Menzer von dem Fuhrwerk des Seifenfieders Eise überfahren und blieb sofort tot. Den Lenker des Fuhrwerks trifft keine Schuld.

richten, zahlbar monatlich mit einem Zwölftel des Ganzen. Der hiebere Grundbesitzer wandert daher monatlich zur Steuerkasse und entrichtet einen Pfennig. Dieser Pfennig wird dann auf dem Steuerzettel von dem Empfänger quittirt und vom Bureau-gelassen in mehrere dicke Blätter eingetragten. Dem Steuer-emphänger aber wurde schließlich die Geschichte selber lästig und er bot sich, die 11 Pfennig lieber selbst zu zahlen, statt monatlich mit seinem Schiffe die Schreiberei zu haben. Der Grund-besitzer hat dies aber stolz abgelehnt und erscheint monatlich pünktlich mit einem Pfennig, wie das Gesetz es befehlt!

[Das neue medizinische Institut für Frauen in St. Peters-burg.] Man schreibt uns aus der russischen Hauptstadt: Endlich ist beschlossen worden, daß hier ein medizinisches Institut für Frauen eröffnet oder vielmehr wiedereröffnet werde. Schon vor ungefähr zwanzig Jahren — wenn ich nicht irre, im Jahre 1874 — wurden nämlich bei dem Kriegsministerium unterstellten Militärkrankenhaus in St. Petersburg, bei welchem ja auch die männlichen Ärzte ausgebildet werden, besondere Kurse für weibliche Studierende (Felscherinnen, Felscherinnen) errichtet. Kurz vor Ausbruch des letzten orientalischen Krieges wurden die ersten Felscherinnen entlassen und sie traten sofort in aktiven Dienst bei den verschiedenen Truppenkörpern ein. Sie zeichneten sich durch einen solchen Grad von Hingebung und Opferwilligkeit aus, ihre ganze Wirksamkeit während des blutigen Krieges war eine dermaßen segensreiche, daß Alexander II. ihnen gestattete, sich fernherhin anstatt Felscherinnen weibliche Ärzte (shenskoye vrätschi) zu benennen. Obgleich sie auch im Frieden sich überaus nützlich erwiesen, machte sich unter der reaktionären Regierung Alexanders III. eine ihnen feindselige Meinung geltend und es dauerte nicht lange, bis die weiblichen medizinischen Kurse am Militärhospital in St. Petersburg aufgehoben wurden. Als nun kurz nachher die hauptstädtischen Krankenhäuser der Kommunal-verwaltung St. Petersburgs unterstellt wurden, wurde der Gedanke erge, die weiblichen medizinischen Kurse wieder ins Leben zu rufen. Der Gedanke wurde freudig aufgenommen; die Kommunalverwaltung versprach sofort einem künftigen Institut

* Durlach, 28. Aug. Wie das „Durl. W.“ hört, soll jeder Veteran des Krieges 1870/1871 hiesiger Stadt am Sedan-Tage 5 M. aus der Stadtkasse als Ehrengeld erhalten. — Das Gasthaus zum „Bühndok“ hier soll an einen Herrn Frig Schwander, Gastwirth in Neubreisach, um die Summe von 18 000 M. verkauft worden sein.

* Baden, 28. Aug. Der Blumen Corso, der heute Mittag zwischen 1/5 und 6 Uhr in der Bichtenhale-Allee stattfand, hatte eine sehr große Menge Fremder und Einheimischer angezogen. Die Allee vom Theater bis zum Alleehaus war dicht besetzt, kein einziger Stuhl war mehr zu bekommen. Man konnte sehen, daß unsere Saison den Höhepunkt erreicht hat. Vor dem Theater war die Städtische Kurkapelle aufgestellt, die unter der Leitung von Herrn Konzertmeister Krosfeld ihre besten Weisen erklingen ließ. Eine Militärkapelle war am Ende der Allee placirt, ein ununterbrochenes Konzert begleitete die Dauer des Corso's. Der Platz vor dem Theater war festlich geschmückt, alle benachbarten Gebäude hatten reiche Flaggenzweige angehängt. Präcis 1/5 Uhr eröffnete Ihre Durchlaucht die Prinzessin Amalie von Fürstenberg den Corso. Der Wagen Ihrer Durchlaucht war mit Sonnenblumen geschmückt und zählte mit zu den allerhöchsten. Unter dem Ehrenpräsidium Seiner Hoheit des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar hatte sich ein Preisgericht gebildet, das die sechs Ehrenpreise, sechs Banner und zwölf Anerkennungspreise folgendermaßen auftheilte. Den ersten Ehrenpreis, gestiftet von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin; Prinzessin Friedrich Karl Hohenlohe. Den zweiten Ehrenpreis, gestiftet von Seiner Hoheit dem Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar; Fräulein Strohmeyer, Frau Wähler, Gräfin Bötting und Fräulein von Hasberg. Den dritten Ehrenpreis, gestiftet vom Internationalen Klub; der Wagen von Baron Dypenheim mit Prinzessin Vließ. Die drei Ehrenpreise vom Kurkomité der Stadt Baden; Frau Baronin von Nagel mit ihrem Tandemspann, Herr Hiller und Herr Weinberg. Die sechs Banner waren folgenderweise vertheilt: Ihre Durchlaucht Prinzessin Amalie von Fürstenberg, Herr Meyer für seinen entzündenden Beilchswagen, Frau Scheitlin, Herr Leroy aus Köln, Fräulein Brandt vom Hof Fremers-berg und Fräulein Kalkmann. Ein großer Schwarzwaldbwagen, vom Schwarzwaldberein hergerichtet, erhielt eine schöne Wase als Anerkennung. Noch zwölf Anerkennungspreise wurden ausge-theilt, bestehend in Bergers-Batteau. Der Blumen Corso hat allgemein die größte Anerkennung gefunden, es war aber auch ein Wettstreit an Geschmack und Schönheit, wie ihn Baden bis jetzt kaum zu verzeichnen hatte.

△ Offenburg, 26. Aug. Ein für die Entwicklung unserer Stadt höchwichtiges Projekt kam gestern auf einer in dem be-nachbarten Alteneim stattgefundenen Versammlung von Ver-tretern der dabei interessirten Gemeinden seiner Verwirklichung einen Schritt näher. Es handelt sich um eine Verbindung der produktiven Riechorte mit Straßburg einerseits, Offenburg und Fahr andererseits durch eine neue Eisenbahnlinie Laßgr-Altenheim (mit Abzweigung nach Offenburg) — Straß-burg. Es lagen zwei Projekte vor, von Konz-Stettin und der Straßburger Straßenbahngesellschaft. Das letztere wurde von der Versammlung, der auch Bürgermeister Bad von Straßburg anwohnte, genehmigt. Die von den Gemeinden zu leistenden Beiträge (für Offenburg etwa 140 000 M.) werden in Anbetracht der großen Vorteile, welche ihnen aus der neuen Verbindung erwachsen, voraussichtlich bereitwillig übernommen werden.

* Freiburg, 28. Aug. Gestern Nachmittag starb Herr Rechts-anwalt und Stadtrath Leopold Reumann nach längerem Leiden im Alter von 64 Jahren. Der Verlorbene hat sich im öffentlichen Leben des Landes wie der Stadt seit langen Jahren bewegt. Geboren zu Karlsruhe, studierte er die Rechtswissen-schaften in Freiburg, wo er dem Corps Rhodania angehörte. Der Verlorbene war längere Zeit Rechtsanwalt in Vörrach, von wo er nach Freiburg überiedelte, woselbst er sich einen größeren Wirkungskreis erwarb. Seine politische Richtung war dem Centrum zugethan und er vertrat dasselbe in längeren Zwischen-räumen wiederholt in der Zweiten badischen Kammer, so schon Anfangs der 70er Jahre und zuletzt in den zwei verfloffenen Landtagen. In dieser politischen Thätigkeit halfte er stets der milderen Tonart seiner Partei und pflegte auch den Ver-kehr mit Männern entgegengelegter Richtungen. Seit vielen Jahren war Reumann in den städtischen Angelegenheiten als Stadtrath wirksam und seine dießzügliche Thätigkeit wurde allgemein anerkannt. Seine Mitbürger ohne Unterschied der Partei werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. (Brsg. Zeitung.)

Verchiedenes.

Berlin, 29. Aug. (Telegr.) Dem „Lokal-Anz.“ wird aus Belgrad gemeldet: Ein schreckliches Eisenbahn-

zur Ausbildung von weiblichen Ärzten ein passendes Lokal zur Verfügung zu stellen, demselben eine jährliche Beifreue von 15 000 Rub. zu sichern und den Schülerinnen des Instituts zu gestatten, zum Zweck ihrer praktischen Ausbildung die städtischen Krankenhäuser zu besuchen. St. Petersburg hat sich somit um diese wichtige Frage große Verdienste erworben. Aus allen Gegenden des Landes strömten nun zur Sicherstellung des künftigen Instituts größere und kleinere Beiträge ein, und bald hatte sich ein Kapital von nahezu 600 000 Rubel angeammelt. Nach Ueberwindung dieser und großer Schwierigkeiten ist es nun endlich den leitenden Persönlichkeiten gelungen, für die Statuten des neuen Instituts die kaiserliche Sanktion zu erlangen, und bald wird dasselbe seine Wirksamkeit beginnen. Vorläufig wird eine Ausgabe von etwas mehr als 200 000 Rubel nöthig sein, um das betreffende Lokal zweckmäßig einzurichten, ein Hülfelgebäude aufzuführen und ein Laboratorium zu installieren. Das Kapital wird dadurch auf nahezu 400 000 zusammenzuschmelzen. Man begt indessen die feste Ueberzeugung, man werde völlig im Stande sein, die jährlichen Ausgaben mit den Zinsen dieses Kapitals, mit den Subsidien der Stadt St. Petersburg und mit den einfließenden Spenden zu bestreiten. Wahrscheinlich wird man sich in dieser letzten Hinsicht nicht verrechnen; wer die Freigebig-keit der russischen Reichen kennt, kann dießbezüglich nicht den leisesten Zweifel hegen. Die Stellung der neuen weiblichen Ärzte wird eine weit angenehmere werden, als diejenige der früher ein von welchen noch mehrere Hunderte in Rußland praktizirten Wenn sie das Institut absolvirt haben, werden sie im großen Ganzen mit ihren männlichen Kollegen völlig gleichberechtigt sein; nur werden sie Anstellung als Gehfärzte in den gemischten Krankenhäusern (die für Aufnahme männlicher und weiblicher Patienten eingerichtet sind), nicht erreichen können; sie werden auch nicht in den Abtheilungen für Männer praktiziren können; dagegen werden sie in den Hospitälern in Spitälern für Frauen und Kinder ernannt werden können, und wahrscheinlich dürfte man in den meisten solcher Fälle dem weiblichen Arzte vor den männlichen den Vorzug geben. Laut der Statuten kann jede 8

unglück ereignete sich auf der unweit der serbischen Hauptstadt gelegenen Halbinsel Rakovica. Der Orient-Expedition fuhr in eine Menge von 3000 wartenden Ausflüglern hinein. Bis jetzt werden fünf Tote gezählt, doch fürchtet man, daß noch viele der Verwundeten ihren Leiden erliegen werden. Die Schuld an dem Unglück wird der Verwaltung zugeschoben, welche keine Vorkehrung traf, daß die Halbinsel in dunkler Nacht genügend beleuchtet ist. Bis jetzt beträgt die Zahl der Verwundeten 20.

Bremen, 27. Aug. Heute Nachmittag um 3 Uhr begab sich ein Zug, bestehend aus den aus Amerika eingetroffenen Veteranen und den hiesigen Kriegsveteranen, von Livoli nach dem Kriegerdenkmal, dort wurden Ansprachen gehalten und Vorberkranz niedergelegt. Im Zuge befanden sich zwei Militärkapellen; viele Banner, darunter das amerikanische, wurden demselben vorangetragen. Von dem Kriegerdenkmal marschierte der Zug durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal beim Rathhaus und von dort nach dem Bürgerpark, woselbst ein Doppelsonnen, Abends Brillantenfeuerwerk und ein Kommerz stattfand.

Hamburg, 28. Aug. Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr trafen etwa 50 deutsch-amerikanische Veteranen von Bremen hier ein und wurden am Bahnhof vom Vorstand des Kriegerveteranenverbandes und verschiedenen Abordnungen mit 12 Fahnen freundlich begrüßt. Die Musik spielte „Deutschland, Deutschland über alles“. Während der persönlichen Begrüßung stimmte die Musik die amerikanische Nationalhymne an. Die am Bahnhof angefallene Menschenmenge empfing die Amerikaner mit brausem Hurrah. Sodann begaben sich die Amerikaner per Wagen in ihre Hotels. Für morgen Vormittag ist ein Besuch beim Fürsten Bismarck, für morgen Abend ein Kommerz im „Konzerthaus Ludwig“ in Aussicht genommen.

Vercra, 28. Aug. Die Folgen der Explosion in Ribordone stellen sich als größer dar, wie zuerst angenommen. Bisher wurden 14 Leichen, außerdem eine große Anzahl Verwundeter unter den Trümmern hervorgezogen.

Naxos, 29. Aug. (Telegr.) Gestern früh fand ein Pistolenduell zwischen Herrn Benedetti und Dr. Alexandri statt, welche beide bei den letzten Generalratswahlen Kandidaten. Dr. Alexandri wurde getödtet.

London, 29. Aug. (Telegr.) Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Die kleinasiatischen Städte Amassia und Amalia sind von ungewöhnlichen Bränden heimgesucht worden. In Amalia brannten 800 Häuser nieder. Der christliche Teil der Stadt ist durch den Brand vollständig zerstört.

Konstantin, 28. Aug. Eine Wasserhose verwickelte gestern Abend das Gebiet von Sidi Ach. In einem arabischen Dorfe wurden 14 Personen getödtet, ebenso viele verwundet.

Telegraphische Nachrichten.

Ziffersheim, 29. Aug. Beim heutigen Rennen erhielt den Jubiläumspreis und den von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog gestifteten Goldpokal, sowie den Geldpreis von 50 000 Mark das deutsche Pferd „Armbreuter“ aus dem Stall des Herrn v. Wa.

Berlin, 29. Aug. Das Torpedoboot S. 41 ist am 28. August in der Nordsee gekentert und untergegangen. Dabei ertranken: Oberfeuermeister Reichenberg, Oberfeuermeistermaat Klumm, Feuermeistermaat Krueger, sowie die Obermatrosen Urban und Alkerkamp, die Oberfeizer Wiese und Baegel, die Matrosen Bruckwigt, Hannemann, Rurfschütz und Schmidt, die Heizer Pohle und Wimmer.

Berlin, 29. Aug. Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, welche am 1. September in großartiger Weise eingeweiht werden soll, ist, laut „Frk. Ztg.“, noch nicht fertig gestellt. Ein Teil der bunt bemalten Fenster ist gestern eingeseht worden, werden aber später wieder entfernt, um nicht der Gefahr der Beschädigung beim Weiterausbau ausgesetzt zu sein. Die Regel wird ebenfalls nur für den Tag der Einweihung aufgestellt werden.

Berlin, 29. Aug. Dem „Tagebl.“ wird aus Paris gemeldet: Der Norddeutsche Lloyd wird demnächst keine Dampfer in Cherbourg anlaufen lassen.

Berlin, 29. Aug. Der Landtagsabgeordnete Freiherr von Guene zeigte dem Bureau des Hauses der Abgeordneten an, daß er sein Landtagsmandat durch seine Ernennung zum Direktor der preussischen Central-Genossenschaftsbank als erledigen ansehe.

Berlin, 29. Aug. Der Bureauirektor Geheimrat Kleinschmid hat den Kronenorden II. Klasse erhalten.

Mädchen und jede Frau, welche ein Gymnasium oder eine mit diesem gleichgestellte Erziehungsanstalt besucht hat, auf Aufnahme im Institut Anspruch erheben, selbstverständlich insofern Platz vorhanden ist; jedoch muß zuerst ein Examen im Lateinischen abgelegt werden. (Frk. Ztg.)

Die „Vegetarier.“ Ueber den chinesischen Geheimbund der „Vegetarier“, der bei den in China neuerdings verübten Ausschreitungen gegen Fremde, insbesondere auch bei der Ermordung der Missionare in Kutscheng, die Hand im Spiele gehabt und die Massen fanatisirt zu haben scheint, macht E. v. Hesse-Wartegg in der „Voss. Ztg.“ folgende Angaben: In früheren Zeiten führte der Bund den Namen „Weißer Lotus“, und 1742 erließ der Kaiser Jung Tsching gegen ihn ein Edikt, dem zufolge alle Mitglieder für vogelfrei erklärt wurden. Den Namen „Vegetarier“ führen sie deshalb, weil ihnen der Genuß von Fleischspeisen verboten ist. Ursprünglich durften sie keine farbigen Kleider tragen, keine spitzen Waffen oder Werkzeuge benutzen (thatsächlich waren die Wunden der jüngst ermordeten Missionare durchweg Stichwunden) und kein Vermögen besitzen. Beim Eintritt in den Bund müssen sie jetzt noch ihre ganze Habe dem Bunde abtreten und behalten nur die Nahrungsmittel, so lange sie leben. Die Mehrzahl der Bänder gehört den wohlhabenden Ständen an, und der Bund, der einem einzigen Oberhaupt oder Großmeister unterstellt ist, soll demnach auch ungeheure Reichthümer besitzen. Zu Beginn des Jahrhunderts beschloßen die „Vegetarier“ die Vernichtung der Kaiserdynastie in Peking. Der Plan wurde entdeckt und der Kaiser Kia-King dekretirte die Ausrottung der „Vegetarier“ im ganzen Reiche. Sie zogen sich unter ihrem Großmeister Fang Jung-Tschun nach ihrem Hauptquartier Nanjing zurück und hielten Monate lang der Belagerung durch die Kaiserlichen Stand. Endlich fiel Nanjing; der Kaiser ließ Tausende Köpfe und gewährt nur jenen Gnade, die sich entschließen würden, Fleisch zu essen, um dadurch ihre Unterwerfung und Loslösung von dem Geheimbunde auszuweisen. Thatsächlich unterwarfen sich sehr Viele, allein keiner von ihnen blieb lange am Leben. Sie wurden als Ketzer von den

Potsdam, 29. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend 10 Uhr 35 Min. mittelst Sonderzugs auf der Bildpavillon eingetroffen und fuhren von dort aus in einem Wagen nach dem Neuen Palais.

München, 29. Aug. (Katholikentag.) Heute Vormittag 8 Uhr fand die letzte geschlossene Generalversammlung statt. Mehrere Anträge, darunter solche, betreffend die Errichtung dreier katholischer Universitäten in Deutschland, sowie diejenige höherer, von Bischöfen geleiteter Lehranstalten, wurden angenommen. Im weiteren Verlauf wurde ein Antrag zu Gunsten der Wiederherstellung der territorialen Souveränität des Papstes mit lebhaftem Beifall angenommen. Ferner wurden debattirt angenommen mehrere Anträge, welche Maßregeln gegen schrankenlosen Wucher mit Grundstücken und Bodenproduktionen, sowie die Begründung von Darlehensstellen für christliche Handarbeiter, sowie die Ausführung der Sonntagsruhe befürworteten. Darauf wurde die Versammlung geschlossen. Amittelbar hieran reichte sich die öffentliche Generalversammlung. Professor Schaeppmann-Holland behandelte die Reanionsbestrebungen des XIII. Graf Czichy, als Vertreter der katholischen Sache in Ungarn, vom Vorsitzenden, Justizrath Müller, unter dem Jubel der Anwesenden begrüßt, dankte für die herzliche Begrüßung, schilderte die Ziele der ungarischen Katholiken und schloß unter brausem Beifall mit dem Ausruf an alle Katholiken, einig mit den Katholiken Ungarns zusammenzuhalten. Hier behandelte Hagens Verdienste um die katholische Kirche in Deutschland und feierte namentlich Kurfürst Maximilian, sowie König Ludwig I. und faßte dann seine Empfindungen zusammen in dem Rufe: Gott erhalte das katholische Bayern! Der Präsident der Versammlung dankte dem Nuntius, dem Erzbischof, dem Lokalkomitee, den Rednern, der Stadt München, und gab einen Rückblick über die Verhandlungen. Die römische Frage werde nicht eher ruhen, als bis die volle päpstliche Souveränität hergestellt sei. Auch die übrigen Fragen werden im Sinne der Katholiken gelöst werden. Noch thete die Umkehr zu den Grundfragen des Christenthums auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und Einigkeit unter allen Katholiken. Nachdem Erzbischof Thoma den Segen erteilt, wurde der Katholikentag geschlossen.

Wien, 29. Aug. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel: Die drei Mächte haben sich in der armenischen Frage dahin geeinigt, daß namentlich im Sinne des § 61 des Berliner Vertrags im Namen aller Signatarmächte in Konstantinopel Mittheilung über die armenischen Reformen verlangt und auf die Einsetzung einer Kontrollkommission gedrungen werden soll. Die Verständigung über dieses Vorgehen sei gegenwärtig bei den Kabinetten zwischen den Signatarmächten im Zug.

Agulsa, 29. Aug. Seine Majestät der König ist gestern hier eingetroffen und wohnt mit den fremden Militärattachés den Truppenmanövern bei.

Paris, 29. Aug. Senator Magnier bewerkstelligte seine Flucht dadurch, daß er sich in einem Washford auf einem Möbelswagen nach einer unterhalb Paris gelegenen Station fahren ließ.

Brüssel, 29. Aug. Die Repräsentantenkammer genehmigte mit 69 gegen 55 Stimmen die Ergänzungsvorlage zum Kommunalwahlgesetz. Die Kammer vertagte sich sodann auf unbestimmte Zeit.

St. Petersburg, 29. Aug. Einer Blättermeldung zufolge ist dieser Tage die vom Finanzministerium ausgesandte Expedition nach Petersburg zurückgekehrt, welche die Bedingungen des Handelsvertrags zwischen Japan und Korea finden sollte. Die Expedition bereifte die größeren Handelsstädte in genannten Ländern und besichtigte die russisch-chinesische Grenze von Kiachia bis zum Stillen Ocean sowie einen Theil der Küste derselben und sammelte reiches Material, welches nun bearbeitet werden soll.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem hiesigen Handelsbuch-Register.

Geburten. 24. Aug. Anna Gina Wina, B.: Leopold Kappeler, Wirtb. — 26. Aug. Anna Frieda, B.: Georg Heisel, Pöschelhammer. — Wilhelm Friedrich, B.: Christof Augenstein, Pöschelhammer. — 27. Aug. Wilhelm, B.: Adrian Heil, Radier. — Karl Wilhelm Otto, B.: Otto Graubner, Arbeiter. — Verba Wina, B.: Karl Raible, Schallener. — 28. Aug. Hermann, B.: Jakob Horn, Maschinenformer. — 28. Aug. Richard, B.: Karl Rheinbold, Eisenreder. — Karl Johann Christian, B.: Christian Kern, Sattler.

Eheaufgebote. 27. Aug. Otto v. Deimling von hier, Premierlieutenant hier, mit Marie Reig von hier. — 29. Aug. Julius Rippan von Heidelberg, Oberpostdirektionssekretär hier, mit Wilhelmine Eib von hier.

übrig gebliebenen Geheimbündlern ermordet. Statt unterdrückt und vernichtet zu sein, wucherten die Mitglieder der Gesellschaft den Namen vom „Weißer Lotus“ in „Tchue nicht“ und sind heute zahlreicher und gefährlicher als je zuvor. Der Grund davon liegt darin, daß die Bur-wel-tian auf den Aberglauben des Volkes wirken. Die Chinesen halten sie für Magier im Bund mit diabolischen Mächten. Das Hauptstreben der Gesellschaft ist, wie bei den Hungs, ebenfalls gegen die Fremdherrschaft, also gegen die Mandchuren gerichtet. Allein sie gehen in ihrem Grundsatze „China für die Chinesen“ noch weiter und stehen allen Europäern und allen europäischen Religionen, demnach zunächst den Missionaren, feindlich gegenüber. Eine ganze Menge der Vorrede und Angriffe auf Missionshäuser in den letzten Jahrzehnten wird ihnen in die Schuhe geschoben, ebenso wie sie auch direkt der jüngsten Greuelthaten beschuldigt werden. Auch den großen „Opiumkrieg“, der im Jahre 1876 geführt wurde, muß man ihnen auf's Konto setzen. Der Opium, den die Chinesen jetzt allgemein tragen und von dem sie nimmermehr lassen wollen, ist im Grunde das direkte Zeichen ihrer Unterwerfung unter die regierende Mandchu-Dynastie, denn vor deren Regierungsantritt trugen die Chinesen andere Haartrachten und erst die Mandchu-Herrscher drohten ihnen den Unterworfenen den in der Mandchurie herkömmlichen Kopf. Nun wurde im Jahre 1876 plötzlich die Bevölkerung der großen Städte Nanjing, Schanghai, Hangtschun u. s. w. dadurch in Schrecken versetzt, daß Tausende und aber Tausende von Personen in schier unerklärlicher Weise ihre Köpfe verloren. Auf der Straße wie in den Häusern, in den Tempeln und in den Theatern fielen die Köpfe von den Häuptern der Mongolen, und monatlang hielt der Schrecken an, bis man endlich herausfand, daß die „Vegetarier“ mit kleinen, tiefen, haarlosen Scheeren, die sie in der Innenseite der Hand verborgen hielten, das Zeichen der Knechtschaft in geschickter Weise abhieben.

[Die Wanderdünen der russischen Nebrung] haben in diesem Sommer, namentlich im Juli, eine Bewegung gezeigt, wie es in dem Maße schon seit Jahren nicht mehr der Fall

Todesfälle. 28. Aug. Sofie, Witwe von Christian Paulus, Deconom, 72 J. — Anton, 1 R. 29 J., B.: Thomas Moser, Bureaugehilfe.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

August	Barom. in mm	Therm. in °C	Abolute Feuchtigk. in mm	Relative Feuchtigk. in %	Wind	Witterung
28. Nachts 9 ^h 11.	757.7	15.6	10.5	80	E	heiter
29. Morgs. 7 ^h 11.	760.0	12.0	8.7	84	"	"
29. Mittags 2 ^h 11.	758.5	22.6	10.4	51	SW	"

Höchste Temperatur am 28. August 22.7°; niedrigste heute Nacht 9.5°.

Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0.1 mm.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 29. Aug., Morgs., 3.86 m, gefallen 5 cm.

Wetterbericht des Centralbur. f. Met. u. Hyd. v. 29. August 1895.

Ein barometrisches Maximum, in welchem der Luftdruck 770 mm übersteigt, hat sich über Mitteleuropa festgesetzt; im Binnenlande ist demgemäß Aufklaren erfolgt, während es in den Küstengebietern unter dem Einfluß einer über Nordandinavien gelegenen Depression noch bewölkt und stellenweise regnerisch ist. Die am Vortag angekündigte neue Depression ist im Nordwesten der britischen Inseln erschienen, doch beschränkt sich ihr Einfluß auf ihre nächste Umgebung; da das Ortsbarometer nicht stärker fällt und da sich noch keine Cirruswolken zeigen, so scheint sie ihren Wirkungskreis vorerst nicht binnenwärts auszudehnen, und es darf weiteres Anhalten der heiteren und warmen Witterung erwartet werden.

Telegraphische Kursberichte

vom 29. August 1895.

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 342 1/2, Staatsb. 248 1/2, Lombarden 95 1/2, 3% Portugiesen 27.20, Capitel 105.90, Ungarn 103.55, Diskonto-Kommandit 229.40, Gotthardaktien 185.50. Tendenz: sehr fest.

Frankfurt. (Schlußkurs I.) Wechsel Amsterdam 168 55, Wechsel London 20 44, Paris 80 91, Wien 169.12, Privatdiskonto 1 1/2%, Napoleons 16.20, 4% Deutsche Reichsanleihe 105 65, 3% Deutsche Reichsanleihe 100.15, 4% Preuß. Konsols 105.10, 4% Baden in Gulden 104.30, 4% Baden in Mark 105.35, 5% Griechen 32.50, 4% Monopolgriechen 36.20, 5% Italiener 89.70, Oester. Goldrente 103 70, Oester. Silberrente 85.85, Oester. Loose von 1860 133 35, 4 1/2% Portugiesen 42.—, III. Orientanleihe 67.50.

Frankfurt. (Schlußkurs II.) Spanien 66.40, Boll-Türken 101.80, 1% Türken D. 25.97, 4% Ungarn 103.65, 6% Argentinier 69.50, 6% Mexikaner 92.90, Berliner Handelsgesellschaft 167 70, Darmstädter Bank 164 20, Deutsche Bank 207 40, Diskonto-Kommandit 229.80, Dresdener 173.50, Oester. Länderbank 240 1/4, Oester. Kreditaktien 342 1/2, Oest. Ludwigsbahn 120.40, Lombarden 96.—, Staatsbahn 348 1/2, Elbthalaktien 252 1/4, Schweizer Nordostbahn 143.10, Mittelmeerbahn 94.50, Meridional 129 95, Badische Zuckerfabrik 62.20, Nordb. Lloyd 105.20. (K a h b r s e.) Kreditaktien 341 1/2, Diskonto-Kommandit 228.50, Staatsbahn 348.—, Lombarden 96.—, Russen 219 50. Tendenz: schwächer.

Berlin. (Schlußkurs.) Kreditaktien 253.20, Diskonto-Kommandit 228.20, Lombarden 47.50, Russ. Noten 219 50, Bochumer Gußstahl 167 90, Gelsenkirchen Bergwerk 183.90, Laurahütte 146.90, Harpener 173.10, Privatdiskonto 1 1/2%.

Paris. (Schlußkurs.) 3% Rente 102 12, Spanien 64 7/8, Türken 26.35, 3% Portugiesen 26 1/2, Banque Ottomane 746.—, Rio Tinto 458.—. Tendenz: —.

Abendurse vom heutigen Tage.

Berlin. Diskonto-Kommandit 228.—, Bochumer 168.—, Dortmunder 75.10.

Frankfurt. Kredit 341 1/2, Diskonto 228.05, Staatsbahn 347 1/2, Lombarden 96 1/2, Gelsenkirchen 183 40, Türken —, Creditanstalt 27.20, 6% Mexikaner 92.70. Tendenz: behauptet.

Paris. 3% Rente 102 12, 3% Portugiesen 26 1/2, Spanien 65.—, Türken 26.30, Banque Ottomane 746.—, Rio Tinto 458.—, Banque de Paris 891.—, Italiener 89 45. Tendenz: still.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Kay) Theodor Ebner in Karlsruhe.

Unreinheiten der Haut.

Pusteln, Finnen, Schanden, Raubheit, wie alle derartigen die Schönheit beeinträchtigenden Erscheinungen lassen sich auf rasche, die Gesundheit durchaus nicht schädigende Weise durch den Gebrauch der neuen, von Tausenden von Professoren und Ärzten geprüft und warm empfohlenen Patent-Nurholin-Seife beseitigen. Man wolle besonders beachten, daß keine andere Toiletteseife solche spezielle Wirkung und auch keine solche Empfehlungen hervorrunder Fachleute besitzt.

Die Patent-Nurholin-Seife ist in allen guten Parfümerie- und Droguengeschäften, sowie in den Apotheken zc. à 50 Pf. erhältlich und muß jedes Stück die Patentnummer 63592 tragen,

gewesen ist. Die sehr oft heftigen Winde aus nordwestlicher Richtung wickelten den durch die beständige Hitze gelockerten Sand fängeln bis zwanzig Fuß hoch auf und trugen ihn dann in gewaltigen Wolken über die Nebrung dahin, wo er sich an feilen Gegenständen niederließ und sie zu verschütten begann. In den Gegenden zwischen Permell, Breil und Ribben, welche keinen, oder doch nur sehr wenigen Waldschutz besitzen, haben die Dünen oft ganz andere Gestaltungen angenommen, indem Höhen entstanden sind, wo früher Tiefen waren, und Tiefen, wo vorher Berge sich erhoben. Das unweit Breil nach dem Seestrande zu belegene Wäldchen ist vollständig von der Düne durchweht worden, so daß die Fichtenbäume drei bis vier Fuß hoch im Sande stehen. Bei stärkerem Winde jagte der Sand durch alle Fenster- und Thürspalten bis in die Wohnungen der Dörfer, so daß er hier fingerdicke auf allen Gegenständen lagerte. Sämtliche Gärten und Kartoffelfelder sind vernichtet, da sich alle Umzäunungen größtentheils als nutzlos erwiesen. Der Ort Breil ist thatsächlich, wie auch die königliche Regierung bereits erkannt hat, dem Untergange geweiht, da hier auch Aufforstungen bei dem fliegenden Sande nur wenig nützen würden. Bis zur gänzlichen Aufgabe dieses Dorfes werden immerhin noch mehrere Jahre vergehen, aber die Bewohner sehen schon heute ihren Ruin vor Augen, den sie durch nichts aufhalten vermögen. An einen Verkauf ihres Eigenthums ist unter diesen Umständen nicht zu denken und es wird ihnen daher kaum etwas anderes übrig bleiben, als ihre kleinen Häuschen dem Untergange preiszugeben. Die Anfechtung dürfte wohl in Ribben oder Villkopen erfolgen, da hier die Wanderdüne schon lange Jahre ruht, auch Wald und neue Aufforstungen Schutz bieten. In Permell sieht es auch nicht viel besser aus, aber hier sind die Aufforstungsarbeiten schon so weit vorgeschritten, daß größere Dünenverwehungen kaum mehr zu befürchten sind. Uebrigens haben auch die im vergangenen Herbst hergestellten Aufforstungen durch die Wanderdünen gelitten, denn zwischen Permell und Schwarzort sind ganze Strecken verweht worden, die in diesem Sommer wieder hergestellt werden müßten.

Anzeigen

finden weiteste Verbreitung
in der über ganz Baden
gleichmäßig verbreiteten
Karlsruher Zeitung

Ursprung und Inhalt

der Schriften

Neuen Testaments

Ein Buchlein für Jedermann
von
D. Emil Zittel.

Preis 80 Pf.

Verlag: Braunsche Buchhandlung, Karlsruhe.

Bei dem neuem mit so großer Festigkeit ausgebrochenen Streit
gegenüber „positiver“ Protestanten wider die Lehren, namentlich aller deutschen
evangelischen Bekenntnisse ist es für Viele von Wert, kurz und bündig und
für Jedermann verständlich dargestellt zu sehen, was denn eigentlich die
christliche Wahrheit über den Ursprung und Inhalt der Schriften
des Neuen Testaments festgestellt hat. Das findet Jeder in der obigen
lebensvollen Schrift gelehrt. Aus ihr ist aber auch zu erkennen, daß
diese „Resultate der Wissenschaft“ einen maßvollen, evangelischen Orientie-
rungsstab in jeder Weise abdrückt thun, wenn sie auch mit manchen ver-
alteten Lehrbüchern und herkömmlichen pastoralen Behauptungen im Wider-
spruch stehen mögen, aber auf ganz unbestreitbaren Thatsachen beruhen.

Anlehen der Stadt Pforzheim

(3.000.000 Mark) Drei Millionen Mark.

Die Stadtgemeinde Pforzheim beabsichtigt, zur Tilgung älterer
Schuldbeträge und Beschaffung der Mittel für neue Unternehmungen ein
Anlehen im Betrage von 3 Millionen Mark
aufzunehmen bei einem Zinssatz von 3% und einer Tilgung mit
1% bis zum 1. Mai 1904, und zwar durch Verpfändung der Pforzheimer
Kathedrale, welche hiermit unter dem Vorbehalt des öffentlichen
Ergebnisses ausgeschrieben, daß Offerten auf Uebnahme dieser
Arbeit bis zum 10. September ds. Ja.,
abends 6 Uhr.

Die Stadtgemeinde Pforzheim beabsichtigt, zur Tilgung älterer
Schuldbeträge und Beschaffung der Mittel für neue Unternehmungen ein
Anlehen im Betrage von 3 Millionen Mark
aufzunehmen bei einem Zinssatz von 3% und einer Tilgung mit
1% bis zum 1. Mai 1904, und zwar durch Verpfändung der Pforzheimer
Kathedrale, welche hiermit unter dem Vorbehalt des öffentlichen
Ergebnisses ausgeschrieben, daß Offerten auf Uebnahme dieser
Arbeit bis zum 10. September ds. Ja.,
abends 6 Uhr.

Das älteste und verbreitetste Blatt

im badischen Schwarzwald

„Der Schwarzwälder“

Anteiliges Verhandlungsblatt für den Kreis Villingen.
Derselbe erscheint zu Villingen, Hauptplatz, der Wirt-
schafts- und des Goldhandels, wöchentlich dreimal, Dienstags,
Donnerstags und Samstags. Die Samstagsnummer erscheint
in mehreren Ausgaben und führt ein Unterhaltungsblatt.
Als Informationsorgan.
Der Schwarzwälder ist stets bekannt und haben
demselben angenommenen Zahlensatz an Abonnenten, welche
gute Wirkung bei größeren Internaten und anderer Auf-
nahme wird bedeutender Rabatt gewährt. Der Abonnements-
preis beträgt für die Post bezogen vierteljährlich 1 Mark
jährlich 3 Mark. Die Samstagsnummer 10 Pf.
Druck und Verlag der G. Braun'schen Buchdruckerei in Karlsruhe.

Original Singer Nähmaschinen

Höchste Arbeitsleistung
Schönster Schnitt
Leichteste Handhabung
Beste Dauer
Längste Lebensdauer
Längste Lebensdauer
Längste Lebensdauer

Die Original Singer Nähmaschinen, ihre unübertrefflichen
Erfolge verdienen.
Die Neue Familien-Nähmaschine
die Singer Co. die hochartige Vibrating Shuttle Maschine hat sich wieder wie alle
bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein plägen der Fortschritt, dieselbe ist muster-
gültig in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.
12 Millionen Original Singer Maschinen
für den Hausgebrauch, Besondere und industrielle Zwecke, jeder Art, im Gebrauch, mehr
als 400.000 Briefe sind demselben nachgegangen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der
Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 54 ERSTE PREISE.

SINGER Compagnie N. G. (vorm. G. Neidinger)
Karlsruhe, Kaiserstrasse 82.

Flaschenbier

Grosse Internationale Rennen zu Baden-Baden 1895.

Sonderzug

von Karlsruhe nach dem Rennplatz Iffezheim
am Sonntag den 1. September

Hinfahrt	Rückfahrt
Mannheim ab 10 ¹⁵	Rennplatz Iffezheim an 6 ¹⁵
Stuttgart ab 11 ¹⁵	Rastatt an 6 ⁴⁵
Karlsruhe Hptbf ab 12 ¹⁵	Ettlingen an 7 ¹⁵
Ettlingen ab 12 ⁴⁵	Karlsruhe Hptbf an 7 ⁴⁵
Rastatt ab 13 ¹⁵	Stuttgart an 8 ¹⁵
Rennplatz Iffezheim ab 13 ⁴⁵	Mannheim an 8 ⁴⁵

Fahrtpreis-Ermässigung: einfache Fahrkarten be-
rechtigt zur freien Rückfahrt.
Die Rennen beginnen jeweils um 2¹⁵ Uhr Nachmittags und sind etwa um
5¹⁵ Uhr beendet.
Gute Restauration in der Grossen wie Neuen Tribüne
zu Iffezheim.

Karl-Friedrichstr. 19 (neben der Landesgenossenschaft)

Permanente Ausstellung von
Metallader Mosaik- u. Fayence-Platten
für Boden- und Wandbelag
aus den Fabriken der Herren Villeroy & Boch in Mettlach in West-
falen. Bei zahlreichen Befuchen laden ergeben ein die Alleinvertrere
für Mittelbaden.

Meess & Neess (vorm. A. Meess)
Baugeschäft und Baumaterialienhandlung,
Königsplatzstr. 18, Telephon 88.
Kostenschläge und Musterzeichnungen stehen gratis zur Verfügung.

Empfehlenswerthe Geschenke:

Die Salpeterer.

Eine historische Erzählung aus dem nördlichen
Schwarzwald
von A. Stöcker.
Elegant gebunden Mark 2.50

Elsbeth von Küssaberg

Das Göttele von St. Agnesen
Ein episches Gedicht aus dem Klittgau
von
H. Württemberg.
H. Zimmermann, Buchhandlung, Waldshut.

Kneipp-Kur und Naturheilanstalt

Karlsruhe, Girschstr. 12.
Dr. med. H. Möser (Hausarzt
und Naturarzt) hält am jeden Tag
in der Anstalt Sprechstunden, und zwar
Vormittags von 10-12 Uhr,
Mittwoch u. Samstag v. 8-8 Abends,
an den übrigen Wochentagen, Mittags
von 1-3 Uhr.

Badnerin-Genoss.

Edward Scherer
Karlsruhe, Kaiserstr. 82.
Groß-Bad. Staats-
Eisenbahnen

Groß-Bad. Staats- Eisenbahnen

Der neue Tarif
am 27. August 1895.
Generaldirektion.

Groß-Bad. Staats- Eisenbahnen

Die auf Seite 6 des Ausnahmefahrplans
für Steinkohlen, Holz u. s. w. von
Stationen der südwestdeutschen Bahnen
nach folgendem Tarif u. Befreiungen,
vom 1. Juli 1895, erhaltenden Sammel-
fahrkarten für Mannheim, Ludwigshafen
a. Rh., Frankfurt a. M., Bielefeld
a. W., Bielefeld-Hausen und Kassel
werden mit Wirkung vom 1. September
l. J. um je 10 Centimes für 1000 kg
ausgehoben.

Groß-Bad. Staats- Eisenbahnen

Die auf Seite 6 des Ausnahmefahrplans
für Steinkohlen, Holz u. s. w. von
Stationen der südwestdeutschen Bahnen
nach folgendem Tarif u. Befreiungen,
vom 1. Juli 1895, erhaltenden Sammel-
fahrkarten für Mannheim, Ludwigshafen
a. Rh., Frankfurt a. M., Bielefeld
a. W., Bielefeld-Hausen und Kassel
werden mit Wirkung vom 1. September
l. J. um je 10 Centimes für 1000 kg
ausgehoben.

Groß-Bad. Staats- Eisenbahnen

Die auf Seite 6 des Ausnahmefahrplans
für Steinkohlen, Holz u. s. w. von
Stationen der südwestdeutschen Bahnen
nach folgendem Tarif u. Befreiungen,
vom 1. Juli 1895, erhaltenden Sammel-
fahrkarten für Mannheim, Ludwigshafen
a. Rh., Frankfurt a. M., Bielefeld
a. W., Bielefeld-Hausen und Kassel
werden mit Wirkung vom 1. September
l. J. um je 10 Centimes für 1000 kg
ausgehoben.

Groß-Bad. Staats- Eisenbahnen

Die auf Seite 6 des Ausnahmefahrplans
für Steinkohlen, Holz u. s. w. von
Stationen der südwestdeutschen Bahnen
nach folgendem Tarif u. Befreiungen,
vom 1. Juli 1895, erhaltenden Sammel-
fahrkarten für Mannheim, Ludwigshafen
a. Rh., Frankfurt a. M., Bielefeld
a. W., Bielefeld-Hausen und Kassel
werden mit Wirkung vom 1. September
l. J. um je 10 Centimes für 1000 kg
ausgehoben.